

Anlage 1g

Behandlungselemente
in der dermatologischen Rehabilitation

zu den Rahmenempfehlungen Vorsorge und Rehabilitation
nach §§ 111 Abs. 7, 111a Abs. 1 und 111c Abs. 5 SGB V
vom 28.03.2025

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1 Behandlungsgruppe Physiotherapie/Sport- und Bewegungstherapie	5
1.1 Behandlungselement Krankengymnastik	5
1.2 Behandlungselement Sport- und Bewegungstherapie	6
2 Behandlungsgruppe Physikalische Therapien	7
2.1 Behandlungselement Klassische Massagetherapie	7
2.2 Behandlungselement Manuelle Lymphdrainage	8
2.3 Behandlungselement Hilfsmiteileinsatz zu therapeutischen Zwecken	8
2.4 Behandlungselement Medizinische Bäder	9
2.5 Behandlungselement Phototherapie	10
2.6 Behandlungselement Inhalationstherapie	11
2.7 Behandlungselement Elektrotherapie	11
2.8 Behandlungselement Hydroelektrisches Teilbad (Zwei-/Vierzellenbad)	12
2.9 Behandlungselement Thermotherapie (Wärme- oder Kältetherapie)	12
3 Behandlungsgruppe Ergotherapie	13
3.1 Behandlungselement motorisch-funktionelle Behandlung	13
3.2 Behandlungselement Hilfsmittelberatung und Anpassung	14
4 Behandlungsgruppe Sozialberatung	15
4.1 Behandlungselement Sozial- und Rehabilitationsberatung	15
5 Behandlungsgruppe Klinische Psychologie	16
5.1 Behandlungselement Psychologische Beratung einzeln	16
5.2 Behandlungselement Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert	16
5.3 Behandlungselement Psychoonkologische Intervention	17
5.4 Behandlungselement Entspannungstraining in der Gruppe	18
6 Behandlungsgruppe Gesundheitsinformation, Motivation, Schulungen	19
6.1 Behandlungselement Gesundheitsinformation und -förderung	19
6.2 Behandlungselement Motivationsförderung und Selbstmanagement	20
6.3 Behandlungselement Schulungen bei dermatologischen Erkrankungen	20
6.3.1 Behandlungselement Schulung bei Neurodermitis	21
6.3.2 Behandlungselement Schulungen bei Nahrungsmittelunverträglichkeit	22

6.3.3	Behandlungselement Schulung bei allergischen Atemwegserkrankungen	22
6.3.4	Behandlungselement Schulung zur topischen und systemischen Dermatotherapie	23
6.3.5	Behandlungselement Schulung bei Tumorerkrankungen	24
6.3.6	Behandlungselement Anleitung zur Anwendung von Port- und Sondensystem einzeln	24
6.4	Behandlungselement Schulung zur Unterstützung der Beendigung des Rauchens (Tabakentwöhnung)	25
6.5	Behandlungselement Schulung bei chronischen Schmerzen	25
6.6	Behandlungselement Aktive Rückenschule	26
6.7	Behandlungselement Schulung bei Diabetes mellitus	27
7	Behandlungsgruppe Ernährung	28
7.1	Behandlungselement Ernährungsberatung	28
7.2	Behandlungselement Ernährungstherapie	28
8	Quellen	30

Vorwort

Es werden Behandlungsgruppen mit den dazugehörigen Behandlungselementen im Sinne von vorzuhaltenden Mindestanforderungen aufgeführt, die den Basiskriterien des QS-Reha-Verfahrens entsprechen. Die Darstellung der jeweiligen Behandlungselemente ist wie folgt gegliedert:

- Inhaltliche Beschreibung
- Leistungsart
- Therapieziele
- Empfehlung zur Dauer
- Frequenzempfehlung
- Berufsgruppe

In der inhaltlichen Beschreibung werden die einzelnen Behandlungselemente definiert. So weit dabei Ausführungen zu unterschiedlichen Verfahren enthalten sind, müssen diese nicht alle von einer Einrichtung angeboten werden. Dies betrifft insbesondere die physikalischen Therapien Thermo-, Hydro- und Balneotherapien sowie Elektrotherapien, die im QS-Reha-Verfahren nur übergeordnet genannt werden, ohne die unterschiedlichen Verfahren zu benennen.

Von der Schwerpunktsetzung und dem einrichtungsbezogenen Therapiekonzept hängt es ab, welche Behandlungselemente einer Behandlungsgruppe routinemäßig zur Anwendung kommen. Auf der anderen Seite orientiert sich die Zusammenstellung der Behandlungselemente und in welcher Form (Einzel- oder Gruppentherapie) diese zur Anwendung kommen immer am individuellen Bedarf und der Belastungsfähigkeit der Rehabilitandin oder des Rehabilitanden.

Dies gilt ebenso für die Angaben zu Behandlungsdauer und -frequenz, die jeweils als Empfehlung zu verstehen sind. Vor- oder Nachbereitungszeiten, die Betreuung oder Beaufsichtigung des Rehabilitanden in der Vor- und Nachbereitung sowie ergänzende Dokumentationsleistungen fallen nicht unter die Behandlungsdauer.

Im Bereich der Berufsgruppen werden die zur Ausübung der Behandlungselemente erforderlichen Qualifikationen¹ aufgelistet. In Bezug auf das Pflegepersonal wird einheitlich von examinierten Pflegefachkräften² gesprochen.

Der individuelle Therapieplan ist so auszugestalten, dass sowohl eine Überforderung als auch Unterforderung zu vermeiden ist. Für onkologische Rehabilitierende sind die Behandlungselemente „Psychoonkologische Intervention“ und „Schulung bei Tumorerkrankung“ ergänzt.

¹ In den nachfolgenden Behandlungselementen werden der Bachelorabschluss mit BA und der Masterabschluss mit MA abgekürzt.

² Dabei handelt es sich um Pflegefachpersonen im Sinne und Geltungsbereich des Pflegeberufegesetzes (PflBG) sowie solche Personen, die einen gesonderten Abschluss in der Altenpflege oder der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege gemäß PflBG erworben haben. Ausbildungsabschlüsse auf Grundlage des Krankenpflegegesetzes (Berufsbezeichnungen „Gesundheits- und Krankenpflegerin bzw. -pfleger“ und „Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin bzw. -pfleger“) und des Altenpflegegesetzes (Berufsbezeichnung „Altenpflegerin bzw. -pfleger“) gelten als gleichwertig.

1 Behandlungsgruppe Physiotherapie/Sport- und Bewegungstherapie

1.1 Behandlungselement Krankengymnastik

Inhaltliche Beschreibung	Anwendung aktiver, aktiv-passiver und passiver Behandlungsmethoden und Techniken. Beseitigung oder Verhinderung einer Verschlechterung krankheits- oder behinderungsbedingter Schädigungen von Körperfunktionen oder -strukturen sowie den daraus resultierenden Beeinträchtigungen der Aktivitäten und Teilhabe. Dabei können auch z. B. Massagetechniken sowie Gymnastikbänder und -bälle, Therapiekreisel und Schlingentische eingesetzt werden. Die Gruppenbehandlung nutzt zusätzlich gruppendynamische Effekte.
Leistungsart	• Einzeltherapie • Kleingruppe (3 – 5 Rehabilitierende) • Gruppentherapie (max. 12 Rehabilitierende)
Therapieziele	• Erhalt und Wiederherstellung oder Besserung der Gelenkbeweglichkeit und -stabilität, z. B. bei Psoriasisarthritis • Kontrakturvermeidung und -lösung, z.B. bei systemischer Sklerodermie • Minderung oder Beseitigung von Beeinträchtigungen der Mobilität und Selbstversorgung • Schmerzlinderung • Erlernen von Kompensationsstrategien • Erlernen von Eigenübungsprogrammen • Erhalt und Wiederherstellung der Alltagsaktivitäten • Verbesserung der Atemfunktion, z. B. bei Neurodermitis in Kombination mit allergischem Asthma
Empfehlung zur Dauer	• Einzeltherapie: 15 – 20 Minuten • Kleingruppe/Gruppentherapie 30 Minuten
Frequenzempfehlung	1 – 3 x wöchentlich
Berufsgruppe	Krankengymnastin oder Krankengymnast/Physiotherapeutin oder Physiotherapeut (auch BA mit staatlicher Anerkennung)

1.2 Behandlungselement Sport- und Bewegungstherapie

Inhaltliche Beschreibung	Im Zentrum der Sport- und Bewegungstherapie steht die Entwicklung individueller Kompetenzen, die die Initiierung und Aufrechterhaltung eines aktiven körperlichen Lebensstils fördert. Effekte körperlicher Aktivität sollen nachhaltig nutzbar gemacht werden und so zu einem positiven Bewältigungsprozess im Umgang mit chronischen Erkrankungen und Einschränkungen der Partizipation beitragen. Sport- und bewegungstherapeutische Leistungen in der neurologischen Rehabilitation umfassen insbesondere: • Koordinationsgymnastik, • Gleichgewichtstraining, • Geh- und Lauftraining, • dynamisches und statisches Muskeltraining, • <u>geräteunterstütztes Training</u> (Ergometertraining, Training obere und untere Extremität, Sequenztraining). Sport- und Bewegungstherapie kann auch als Training im freien Gelände unter Nutzung klimatherapeutischer Effekte, z. B. in Form von Wandern, Nordic Walking, Radfahren stattfinden.
Leistungsart	• Kleingruppe 3 – 5 Rehabilitierende) • Gruppentherapie (bis 12 Rehabilitierende)
Therapieziele	Leistungen der Sport- und Bewegungstherapie ergänzen einerseits physiotherapeutische Maßnahmen durch Angebote allgemein aktivierender Therapieelemente. Andererseits zielt die Sport- und Bewegungstherapie auch auf emotionale, soziale und verhaltensbezogene Zielsetzungen ab sowie die Initiierung und Aufrechterhaltung eines aktiven körperlichen Lebensstils.
Empfehlung zur Dauer	30 Minuten
Frequenzempfehlung	2 x pro Woche
Berufsgruppe	• Sportlehrerin oder Sportlehrer mit medizinischer Ausrichtung oder Zusatzqualifikation Bewegungs-/Sporttherapie (Diplom oder min. BA) • Sportwissenschaftlerin oder Sportwissenschaftler mit indikationsspezifischer bewegungstherapeutischer Ausrichtung, z. B. Fachrichtung Rehabilitation (Diplom oder min. BA) • Krankengymnastin oder Krankengymnast/Physiotherapeutin oder Physiotherapeut (auch BA mit staatlicher Anerkennung) • staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin oder staatlich geprüfter Gymnastiklehrer

2 Behandlungsgruppe Physikalische Therapien

2.1 Behandlungselement Klassische Massagetherapie

Inhaltliche Beschreibung	Die Klassische Massagetherapie setzt bestimmte manuelle Grifftechniken ein, die in planvoll kombinierter Abfolge je nach Gewebefund über mechanische Reizwirkung direkt Haut, Unterhaut, Muskeln, Sehnen und Bindegewebe einschließlich deren Nerven, Lymph- und Blutgefäße beeinflussen. Indirekt wird eine therapeutische Beeinflussung innerer Organe über cutiviscerale Reflexe erreicht. Manuelle Anwendung der Massagegrundgriffe, Streichungen, Knetungen, Walkungen, Reibung, Klopfung, Friktionen und Vibration (Erschütterungen) sowie deren Kombinationen und Variationen.
Leistungsart	Einzeltherapie
Therapieziele	• Regulation des Muskeltonus (senkend/steigernd) • Lösungen von Adhäsionen in Gleit- und Schiebegeweben zwischen Haut, Unterhaut, Muskel und Bindegewebe • Mechanische Schmerzlinderung • Lokale und reflektorische Besserung der Durchblutung und Entstauung • Reflektorische Effekte (Sympathikushemmung) • Information, Beratung, Anleitung zum Selbstmanagement • Reduzierung sekundärer Schmerzen (Myalgien, Schmerzfehlhaltungen) • Steigerung der Durchblutung, Entstauung
Empfehlung zur Dauer	15 – 20 Minuten
Frequenzempfehlung	1 – 3 x wöchentlich
Berufsgruppe	• Masseurin oder Masseur und medizinische Bademeisterin oder medizinischer Bademeister • Krankengymnastin oder Krankengymnast/Physiotherapeutin oder Physiotherapeut (auch BA mit staatlicher Anerkennung)

2.2 Behandlungselement Manuelle Lymphdrainage

Inhaltliche Beschreibung	Manuelle Lymphdrainage ist eine spezielle Massagetechnik, die einen Dehnungsreiz auf Cutis und Subcutis ausübt. Hierdurch wird mittels spezieller Handgriffe (Drehgriffe, Schöpfggriffe, Pumpgriffe, stehende Kreisen sowie Spezialgriffe) der Lymphabfluss gefördert, eine konsekutive Zunahme der Lymphbildung (Aufnahme der Gewebeflüssigkeit in die initialen Lymphgefäße) und hierdurch eine Reduktion des pathologisch erhöhten interstitiellen Flüssigkeitsgehalts erzielt. Ist eine Kompressionsbandagierung (lymphologischer Kompressionsverband) erforderlich, kann diese in Ergänzung erfolgen.
Leistungsart	Einzeltherapie
Therapieziele	• Erhöhung des Lymphabflusses in den Lymphkollektoren • konsekutive Zunahme der Lymphbildung (die Aufnahme der Gewebeflüssigkeit in die initialen Lymphgefäße) und hierdurch zu einer Reduktion des krankhaft erhöhten interstitiellen Flüssigkeitsgehalts • Verbesserung der gestörten Homöostase im Interstitium • Reduzierung stauungsbedingter inflammatorischer Prozesse • Schmerzlinderung Ziel ergänzende manuelle Techniken: • Erweichung der Gewebeinduration (insbesondere ab Stadium II einschließlich der Vermeidung einer irreversiblen Chronifizierung und Entstehung von lymphostatischen Fibrosen).
Empfehlung zur Dauer	30 – 60 Minuten
Frequenzempfehlung	1 – 3 x wöchentlich
Berufsgruppe	• Masseurin oder Masseur und medizinische Bademeisterin oder medizinischer Bademeister • Krankengymnastin oder Krankengymnast/Physiotherapeutin oder Physiotherapeut (auch BA mit staatlicher Anerkennung)

2.3 Behandlungselement Hilfsmiteileinsatz zu therapeutischen Zwecken

Inhaltliche Beschreibung	Versorgung von Rehabilitierenden mit Kompressionsstrümpfen sowie Strumpfanziehhilfen und Einsatz einer apparativen intermittierenden Kompressionstherapie bei Lymph- oder Lipödem.
Leistungsart	Einzelbehandlung
Therapieziele	• Ödemreduktion • Schmerzlinderung • Selbstständiges An- und Ausziehen von Kompressionsstrümpfen
Empfehlung zur Dauer	individuell
Frequenzempfehlung	individuell

Berufsgruppe	• Masseurin oder Masseur und medizinische Bademeisterin oder medizinischer Bademeister • Krankengymnastin oder Krankengymnast/Physiotherapeutin oder Physiotherapeut (auch BA mit staatlicher Anerkennung) • examinierte Pflegefachkraft
---------------------	--

2.4 Behandlungselement Medizinische Bäder

Inhaltliche Beschreibung	Teil- oder Vollbäder mit diversen Zusätzen (Starksole, Meerwasser und Schwefelmineralwasser) auch in Kombination mit UV-Therapien, Bade- PUVA-Therapie.
Leistungsart	Einzeltherapie
Therapieziele	• Schmerzlinderung • Abheilung oder Verminderung der Hauterkrankung durch Rückgang der Entzündung • Verminderung von Juckreiz • Hemmung der epidermalen Hyperproliferation • Beeinflussung des Kollagenstoffwechsels • immunmodulatorische Einflüsse
Empfehlung zur Dauer	10 – 20 Minuten
Frequenzempfehlung	1 – 3 x wöchentlich
Berufsgruppe	• Masseurin oder Masseur und medizinische Bademeisterin oder medizinischer Bademeister • medizinische Badehelferin oder medizinischer Badehelfer • Krankengymnastin oder Krankengymnast/Physiotherapeutin oder Physiotherapeut (auch BA mit staatlicher Anerkennung) sofern in Kombination mit UV-Therapien oder Bade- PUVA-Therapie dann mit zusätzlichen Fachkenntnissen in der Anwendung dieser Therapien

2.5 Behandlungselement Phototherapie

Inhaltliche Beschreibung

In der Dermatologie wird UV-Phototherapie (Lichttherapie) als UV-B 311, UV-A, UV A1-Niedrigdosis oder Mitteldosis-Phototherapie oder als Balneophototherapie eingesetzt. Die Balneophototherapie erfolgt mit Sole und UV-B 311 oder als Balneo-PUVA mit Teil- oder Ganzkörperbädern in Methoxalen-Lösung (bzw. als Dusch-PUVA), als Creme-PUVA oder als systemische PUVA-Therapie.

Phototherapie wird insbesondere eingesetzt bei:

- **Neurodermitis und Psoriasis:**
 - Balneo-Phototherapie mit Sole und UV-B 311 Phototherapie (nicht bei blasenbildenden Erkrankungen)
 - -systemische oder Balneo-PUVA-Phototherapie
 - Teilkörper-Phototherapie mit UV-A1, UV-B 311, Creme-/Balneo-PUVA oder systemische PUVA
 - UV-A1-Mitteldosis- oder Hochdosis-Phototherapie bei der atopischen Dermatitis
- **Sklerodermiforme Erkrankungen:**
 - UV-A1-Niedrigdosis- oder
 - Mitteldosis-Phototherapie
- **Primär kutane T-Zell-Lymphome:**
 - Systemische oder
 - Balneo-PUVA-Phototherapie

Leistungsart	Einzeltherapie
Therapieziele	• immunmodulatorische Einflüsse • Elimination schädlicher Zellen (Apoptose) • Hemmung der epidermalen Hyperproliferation • Beeinflussung des Kollagenstoffwechsels • Abheilung oder Verminderung der Hauterkrankung durch Verminderung der Entzündung • Verminderung von Juckreiz
Empfehlung zur Dauer	individuell
Frequenzempfehlung	3 x pro Woche bei individueller Steigerung der Dosis
Berufsgruppe	• Examierte Pflegefachkraft • Masseurin oder Masseur und medizinische Bademeisterin oder medizinischer Bademeister • Krankengymnastin oder Krankengymnast/Physiotherapeutin oder Physiotherapeut (auch BA mit staatlicher Anerkennung) Jeweils mit zusätzlichen Fachkenntnissen in der Anwendung der Phototherapie

2.6 Behandlungselement Inhalationstherapie

Inhaltliche Beschreibung	Inhalationstherapie von Solelösungen und/oder verordneten Medikamenten insbesondere bei allergischem Asthma mittels Gerät (Ultraschall- oder Druckluftvernebler), durch das eine alveolengängige Teilchengröße erreicht wird und Arzneimittel tief in das Lungengewebe eingebracht werden können.
Leistungsart	Einzeltherapie mittels Gerät
Therapieziele	• Minderung des Hustens und Hustenreizes und Erleichterung der Expektoration durch ◦ Sekretlockerung, ◦ Sekretverflüssigung, • Entzündungshemmung • Minderung/Beseitigung der bronchialen Obstruktion • Abhängig von den eingesetzten Medikamenten
Empfehlung zur Dauer	10 – 20 Minuten
Frequenzempfehlung	1 – 3 x wöchentlich
Berufsgruppe	• Masseurin oder Masseur und medizinische Bademeisterin oder medizinischer Bademeister • Krankengymnastin oder Krankengymnast/Physiotherapeutin oder Physiotherapeut (auch BA mit staatlicher Anerkennung) • examinierte Pflegefachkraft

2.7 Behandlungselement Elektrotherapie

Inhaltliche Beschreibung	Anwenden galvanischer, nieder- und mittelfrequenter Stromformen (z. B. diadynamische Ströme, mittelfrequente Wechselströme, Interferenzströme)
Leistungsart	Einzeltherapie
Therapieziele	• Schmerzlinderung • Durchblutungsförderung • Tonisierung und Detonisierung der Muskulatur • Besondere Stromformen haben entzündungshemmende und resorptionsfördernde Wirkung und vermögen darüber hinaus Muskelkräftigung und gezielte Muskelkontraktion
Empfehlung zur Dauer	10 – 20 Minuten
Frequenzempfehlung	1 – 3 x wöchentlich
Berufsgruppe	• Masseurin oder Masseur und medizinische Bademeisterin oder medizinischer Bademeister • Krankengymnastin oder Krankengymnast/Physiotherapeutin oder Physiotherapeut (auch BA mit staatlicher Anerkennung)

2.8 Behandlungselement Hydroelektrisches Teilbad (Zwei-/Vierzellenbad)

Inhaltliche Beschreibung	Elektrotherapie mit konstanten Gleichströmen in speziellen voneinander getrennten Arm- und/oder Fußbadewannen mit stabilen oder beweglichen Elektroden zur Durchströmung der behandelnden Körperabschnitte unter Nutzung des lokal einwirkenden Wassers. Leitungswasseriontophorese bei Hyperhidrosis der Hände und Füße.
Leistungsart	Einzeltherapie
Therapieziele	• Schmerzlinderung • Senkung des Muskeltonus • Verbesserung der Hautdurchblutung • Minderung einer Hyperhidrosis
Empfehlung zur Dauer	15 Minuten
Frequenzempfehlung	1 – 3 x wöchentlich
Berufsgruppe	• Masseurin oder Masseur und medizinische Bademeisterin oder medizinischer Bademeister • Krankengymnastin oder Krankengymnast/Physiotherapeutin oder Physiotherapeut (auch BA mit staatlicher Anerkennung)

2.9 Behandlungselement Thermotherapie (Wärme- oder Kältetherapie)

Inhaltliche Beschreibung	Kältetherapie mittels Kaltpackungen, Kaltgas, Kaltluft. Wärmetherapie mittels Heißluft als strahlende oder geleitete Wärme, heißer Rolle, Ultraschall, Wärmepackungen unterschiedlicher Substanzzusammensetzung oder mittels Voll- oder Teilbäder.
Leistungsart	Einzeltherapie
Therapieziele	• Schmerzlinderung • Beeinflussen des Muskeltonus • Reflektorische Wirkung auch auf innere Organe • Kälteanwendung wirkt zusätzlich entzündungshemmend • Förderung der Durchblutung
Empfehlung zur Dauer	individuell, abhängig von Kälte- bzw. Wärmeanwendung
Frequenzempfehlung	1 – 3 x wöchentlich
Berufsgruppe	• Masseurin oder Masseur und medizinische Bademeisterin oder medizinischer Bademeister • Krankengymnastin oder Krankengymnast/Physiotherapeutin oder Physiotherapeut (auch BA mit staatlicher Anerkennung)

3 Behandlungsgruppe Ergotherapie

3.1 Behandlungselement motorisch-funktionelle Behandlung

Inhaltliche Beschreibung	Eine motorisch-funktionelle Behandlung dient der gezielten Therapie krankheitsbedingter Schädigungen der motorischen Funktionen mit und ohne Beteiligung des peripheren Nervensystems und den daraus resultierenden Beeinträchtigungen der Aktivitäten und der Teilhabe.
Leistungsart	• Einzeltherapie • Kleingruppe (3 – 5 Rehabilitierende)
Therapieziele	Sie umfasst insbesondere Maßnahmen zum Erreichen therapeutischer Ziele auf Schädigungsebene, wie: • Wiederherstellung oder Besserung der Gelenkbeweglichkeit und Stabilität, einschließlich Gelenkschutz, • Aufbau oder Stabilisierung aktiver Bewegungsfunktionen, z. B. der Grob-, Fein- und Willkürmotorik, • Aufbau oder Stabilisierung physiologischer Haltungs- und Bewegungsmuster, • Wiederherstellung oder Besserung der Muskelkraft, -ausdauer und -belastbarkeit, • Aufbau oder Stabilisierung eines physiologischen Gangbildes, • Wiederherstellung oder Besserung der Sensibilität, z. B. Temperatur- oder Druck- und Berührungsempfinden, • Vermeidung der Entstehung von Kontrakturen, • Narbenabhärtung, • Schmerzlinderung oder Minderung schmerzbedingter Reaktionen. Therapeutische Ziele auf Aktivitäts- und Teilhabeebene umfassen insbesondere: • Beseitigung oder Minderung krankheitsbedingter Schädigungen motorischer Funktionen, • Wiederherstellung und Erhalt der Mobilität und Geschicklichkeit im Alltag (z. B. Treppen steigen, Stehen, Sitzen, Heben, Tragen, Fortbewegen im Innen- und Außenbereich mit und ohne Hilfsmittel), • Wiederherstellung und Erhalt der Selbstversorgung (z. B. An- und Auskleiden, Waschen), • Wiederherstellung und Erhalt der Haushaltsführung (z. B. Einkaufen, Mahlzeiten zubereiten), • Erlernen von Kompensationsstrategien und sichere Handhabung von Hilfsmitteln (z. B. Umgang mit Prothesen).
Empfehlung zur Dauer	• Einzeltherapie: 30 Minuten • Kleingruppe: 45 Minuten
Frequenzempfehlung	2 x wöchentlich
Berufsgruppe	Ergotherapeutin oder Ergotherapeut (auch BA mit staatlicher Anerkennung)

3.2 Behandlungselement Hilfsmittelberatung und Anpassung

Inhaltliche Beschreibung	Beratung der Rehabilitierenden zur Hilfsmittelversorgung oder -anpassung aufgrund von Funktionseinschränkungen und ggf. das dazugehörige Training.
Leistungsart	Einzeltherapie
Therapieziele	• Ersatz und Verbesserung der Funktionsfähigkeit • Informationsvermittlung zum und Einüben des Hilfsmiteleinsatzes • Verbesserung der Teilhabe in individuell wichtigen Lebensbereichen.
Empfehlung zur Dauer	individuell
Frequenzempfehlung	individuell
Berufsgruppe	• Ergotherapeutin oder Ergotherapeut (auch BA mit staatlicher Anerkennung) • Krankengymnastin oder Krankengymnast/Physiotherapeutin oder Physiotherapeut (auch BA mit staatlicher Anerkennung)

4 Behandlungsgruppe Sozialberatung

4.1 Behandlungselement Sozial- und Rehabilitationsberatung

Inhaltliche Beschreibung	In der Sozialberatung stehen die aktuelle Lebenssituation des Betroffenen und die fortbestehenden Auswirkungen auf den Alltag im Vordergrund. Die Beratungen finden zu sozialen, persönlichen, finanziellen und sozialrechtlichen Fragen statt, insbesondere: • Beratung und Hilfestellung bei der sozialen Integration, • Beratung und Vorbereitung der nachgehenden ambulanten Versorgung, • Beratung zum Schwerbehindertenrecht, • Leistungen der sozialen Pflegeversicherung, • Beratung zur wirtschaftlichen Sicherung (z. B. Krankengeld), • Entlassungsplanung, • Organisation der häuslichen Versorgung nach der Rehabilitation, • Beratung zu Hilfs- und Pflegehilfsmitteln und Hilfe bei der Bereitstellung, • Vermittlung von/an Selbsthilfegruppen, • Ggf. Beratung von An- und Zugehörigen.
Leistungsart	• Einzelberatung • Gruppenberatung (max. 15 Rehabilitierende)
Therapieziele	Die Rehabilitierenden sollen zu Problemen, die im Zusammenhang mit der Erkrankung und dem Reha-Aufenthalt stehen, beraten und dahingehend unterstützt werden, dass sie nach der Rehabilitation wissen, welche Schritte erforderlich sind und wie sie sich selbst helfen können. Information und Beratung der Rehabilitierenden über Leistungen zur Teilhabe und entsprechende Wege der Antragsstellung.
Empfehlung zur Dauer	• Einzelberatung: 30 – 45 Minuten • Gruppenberatung: 60 Minuten
Frequenzempfehlung	1 x pro Maßnahme
Berufsgruppe	• Sozialarbeiterin oder Sozialarbeiter (Diplom oder min. BA) • Sozialpädagogin oder Sozialpädagoge (Diplom oder min. BA)

5 Behandlungsgruppe Klinische Psychologie

5.1 Behandlungselement Psychologische Beratung einzeln

Inhaltliche Beschreibung	• Individuelle Beratung zu psychischen Konflikt- und Belastungssituationen, Problemen der Krankheitsbewältigung, Selbstwertproblemen und gesundheitlichem Risikoverhalten. • Erarbeitung angemessener Strategien zur Krankheitsbewältigung und zum Umgang mit Krankheitsauswirkungen im Alltag. • Motivation zu/Einleitung von weiterführenden psychotherapeutischen Maßnahmen und Selbsthilfe.
Leistungsart	Einzelberatung
Therapieziele	• Aufklärung • Kompetenzentwicklung • psychische und (psycho-)soziale Stabilisierung, zur Vermeidung von Hautmanipulation • Entscheidungsfindung • Verbesserung der Krankheitsbewältigung • nachhaltige gesundheitsorientierte Verhaltensänderung
Empfehlung zur Dauer	20 – 30 Minuten
Frequenzempfehlung	individuell
Berufsgruppe	(Rehabilitations-) Psychologin oder (Rehabilitations-) Psychologe (Diplom oder MA)

5.2 Behandlungselement Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert

Inhaltliche Beschreibung	Gruppenarbeit zur • Stressbewältigung, • Ernährungsverhalten, • Schmerzbewältigung, • Entspannungsverfahren • Suchtmitteln bzw. Suchtverhalten (z. B. Alkoholabhängigkeit, Nikotinsucht, Glücksspielsucht, Medienabhängigkeit).
Leistungsart	• Kleingruppe (3 – 5 Rehabilitierende) • Gruppentherapie (max. 12 Rehabilitierende)
Therapieziele	• Verbesserung des Problembewusstseins und der Änderungsbereitschaft • Erarbeitung von Problemlösungsstrategien • Aufbau von Selbstkontrolle • Verbesserung der Belastungsbewältigung • Reduzierung von Risikofaktoren • Verbesserung der Krankheitsbewältigung
Empfehlung zur Dauer	45 – 60 Minuten

Frequenzempfehlung	1 x wöchentlich
Berufsgruppe	• (Rehabilitations-) Psychologin oder (Rehabilitations-) Psychologe (Diplom oder MA) • Psychotherapeutin oder Psychotherapeut

5.3 Behandlungselement Psychoonkologische Intervention

Inhaltliche Beschreibung	• Eine psychoonkologische Intervention wird definiert als eine nicht-pharmakologische Intervention, in welcher psychologische und sozialarbeiterische Methoden wie z. B. Psychosoziale Beratung, Psychoedukation, Stressbewältigungstraining, Psychotherapie, Entspannungsverfahren, allein oder in Kombination, von einem professionellen Therapeuten in einer persönlichen Interaktion mit Krebspatienten durchgeführt werden, um deren psychische und soziale Belastung zu vermindern und die Lebensqualität zu erhöhen.³ • Die psychoonkologische Diagnostik erfolgt mit geeigneten Screeningverfahren • Die Indikationsstellung für eine psychoonkologische Intervention erfolgt abhängig vom festgestellten individuellen Bedarf, dem Setting sowie der Krankheitsphase des Patienten (Erstdiagnose, Operation, adjuvante Therapie, rezidivfreie Phase, Rezidivphase, palliative Phase) und berücksichtigt den Wunsch des Patienten • Psychoonkologische Interventionen können je nach individuellem Bedarf folgende Maßnahmen umfassen: ○ Information und Psychosoziale Beratung, ○ Psychoedukation, ○ Psychotherapeutische Gruppenintervention, ○ Psychotherapeutische Einzel- und Paarintervention, ○ Entspannungsverfahren, ○ Künstlerische Therapien (z.B. Musik -oder Tanztherapie)
Leistungsart	• Einzeltherapie • Kleingruppe (3 – 5 Rehabilitierende)
Therapieziele	• frühzeitiges Erkennen psychischer, familiärer und sozialer Belastungen, psychischer und psychosomatischer Symptome und Probleme der Krankheitsverarbeitung insbesondere in Hinblick auf die Folgen der Krebserkrankung und der Behandlungsmaßnahmen • Verminderung psychischer und sozialer Belastungen • Verbesserung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität
Empfehlung zur Dauer	• Einzeltherapie: 30 Minuten • Kleingruppe: 45 Minuten
Frequenzempfehlung	1 x wöchentlich

³ Leitlinienprogramm Onkologie | Psychoonkologie bei erwachsenen Krebspatienten | Januar 2014

Berufsgruppe	• Ärztin oder Arzt • ärztliche und psychologische Psychotherapeutin oder ärztlicher und psychologischer Psychotherapeut • Psychologin oder Psychologe (Diplom oder MA) • Sozialpädagogin oder Sozialpädagoge (Diplom oder MA) jeweils mit Anerkennung Zertifizierung „Psychoonkologie“
---------------------	---

5.4 Behandlungselement Entspannungstraining in der Gruppe

Inhaltliche Beschreibung	Erlernen von Techniken durch • autogenes Training, • progressive Muskelrelaxation nach Jacobson, • sonstige Entspannungsverfahren und Erarbeiten individueller Nutzungsmöglichkeiten im Alltag.
Leistungsart	Gruppentherapie (max. 15 Rehabilitierende)
Therapieziele	• Reduzierung seelischer Anspannungszustände • Erhöhung der Stresstoleranz • Beseitigung muskulärer Blockaden oder Verspannungen • Verbesserte Selbstwahrnehmung
Empfehlung zur Dauer	30 Minuten
Frequenzempfehlung	1 x wöchentlich
Berufsgruppe	• (Rehabilitations-) Psychologin oder (Rehabilitations-) Psychologe (Diplom oder min. BA • staatlich anerkannter Berufs- oder Studienabschluss mit einem Gesundheits- oder Sozialbezug mit Zusatzqualifikation in Entspannungstraining)

6 Behandlungsgruppe Gesundheitsinformation, Motivation, Schulungen

6.1 Behandlungselement Gesundheitsinformation und -förderung

Inhaltliche Beschreibung	Es handelt sich um Leistungen, in deren Mittelpunkt Informationsvermittlung, Motivationsförderung sowie Befähigung der Rehabilitierenden im Sinne der Förderung der Selbstexpertise steht. Neben beratenden Leistungen (im Einzelkontakt) werden diese Therapieelemente in didaktisch aufbereiteter Form als Veranstaltung in der Gruppe (durch Vorträge, Seminare und Schulungen) durchgeführt. Darüber hinaus sollen den Betroffenen Wissen und Fähigkeiten vermittelt werden, die sie in ihrem gewohnten Umfeld umsetzen können, insbesondere zu: • gesunder Ernährung, • Genussmitteln und Alltagsdrogen, problematischer Umgang mit Medien • Raucherentwöhnung, • Wirkungen und Nebenwirkungen von Medikamenten, ggf. auch zur Antitumorthherapie, • Umgang mit Alltagsstress, • Schmerzbewältigung, • Sexualität, • Bewegung und Gesundheit, • Herz-/Kreislaufsystem inkl. Blutdruckselbstmessung, • Rückenschule, • Diabetikerschulung. • Planung des Wissenstransfers in den Alltag, • Selbstversorgung im Alltagsleben, • Schutzfaktoren (z. B. Hautschutzplan, Salutogenese)
Leistungsart	• Gruppentherapie (max. 12 Rehabilitierende, ggf. mit Diskussion/Rollenspiel) • Gruppenangebot (keine Begrenzung der Teilnehmendenzahl) auch Vortrag/Wissensvermittlung
Therapieziele	Das Ziel ist, nachhaltig eine Verhaltens- und Einstellungsänderung der Rehabilitierenden zu erreichen, die zu einer Verbesserung der Lebensqualität führen durch: • Reflexion des eigenen Lebensstils, • Diskussion spezifischer Fragestellungen, • Vermittlung von Informationen zu einer gesunden Lebensführung, • Erlernen von Bewältigungsstrategien und Motivation zur Verhaltensänderung, • Planung der Nachsorge.
Empfehlung zur Dauer	45 – 60 Minuten
Frequenzempfehlung	1 x pro Maße
Berufsgruppe	je nach Themenschwerpunkt: • Ärztin oder Arzt, • (Rehabilitations-) Psychologin oder (Rehabilitations-) Psychologe (Diplom oder MA) • Krankengymnastin oder Krankengymnast/Physiotherapeutin oder Physiotherapeut (auch BA mit staatlicher Anerkennung)

-
- Sportlehrerin oder Sportlehrer mit medizinischer Ausrichtung oder Zusatzqualifikation Bewegungs-/Sporttherapie (Diplom oder min. BA)
 - Sportwissenschaftlerin oder Sportwissenschaftler mit indikationsspezifischer bewegungstherapeutischer Ausrichtung, z. B. Fachrichtung Rehabilitation (Diplom oder min. BA)
 - Diätassistentin oder Diätassistent
 - Oecotrophologin oder Oecotrophologe (Diplom oder min. BA),
 - Ernährungswissenschaftler (Diplom oder min. BA)
-

6.2 Behandlungselement Motivationsförderung und Selbstmanagement

Inhaltliche Beschreibung	Einführendes Seminar zum Gesundheitstraining und zu den Zielen der Rehabilitation
Leistungsart	Gruppentherapie (max. 12 Rehabilitierende)
Therapieziele	• Motivation zu: ◦ Therapietreue, ◦ Verhaltensänderung und ◦ aktiver Nachsorge • Reflexion eigener Verhaltensweisen • Förderung der Krankheits- und Belastungsbewältigung
Empfehlung zur Dauer	45 – 60 Minuten
Frequenzempfehlung	1 x pro Maßnahme
Berufsgruppe	• Ärztin oder Arzt • (Rehabilitations-) Psychologin oder (Rehabilitations-) Psychologe (Diplom oder MA)

6.3 Behandlungselement Schulungen bei dermatologischen Erkrankungen

Inhaltliche Beschreibung	Standardisierte krankheitsspezifische Schulungen für diese Erkrankungen sind fester Bestandteil der dermatologischen Rehabilitation z. B. bei Rehabilitierenden mit: • chronisch entzündlichen Dermatosen (Psoriasis vulgaris, Neurodermitis, Ekzeme anderer Genese) Tumorerkrankungen (bösartige Neubildungen und maligne Systemerkrankungen der Haut), • rheumatologischen Erkrankungen (im Rahmen von Hauterkrankungen, insbesondere Psoriasis Arthropathie), • chronischen Schmerzen (dermatologische Rehabilitierende mit orthopädischen und rheumatologischen Problemen, auch im Bereich der Onkologie durchführbar), • allergisch bedingte Hauterkrankungen (z.B. allergisches Kontaktekzem, allergische Urticaria)
Leistungsart	Kleingruppe (3 – 5 Rehabilitierende) Gruppentherapie (max. 12 Rehabilitierende)

Therapieziele	Übergeordnete Ziele sind: • Kenntniserwerb bzw. -erweiterung über das Krankheitsbild • Erlernen einer stadiengerechten Therapie • Verminderung der Häufigkeit von Exazerbationen und deren Dauer • Steigerung der Therapiemotivation und Eigenverantwortlichkeit im Umgang mit der Erkrankung • adäquate Bewältigung der somatischen und psychosozialen Situation • Erlernen und Anwendung von individuellen Hautschutz- und Hautpflegetechniken • Verbesserung der Körperwahrnehmung • Erlernen und Anwendung in Techniken zur Selbstregulation • verbesserter Umgang mit Belastungsfaktoren (z.B. Kontakt mit hautreizenden Stoffen)
Empfehlung zur Dauer	45 – 60 Minuten
Frequenzempfehlung	1 – 2 x pro Maßnahme
Berufsgruppe	• Ärztin oder Arzt • Psychologin oder Psychologe (BA oder MA oder Diplom (geschulte)) ○ examinierte Pflegefachkraft ○ Medizinische Fachangestellte oder Medizinischer Fachangestellter)

6.3.1 Behandlungselement Schulung bei Neurodermitis

Inhaltliche Beschreibung	Behandlungs- und Schulungsprogramme bei Neurodermitis
Leistungsart	Gruppentherapie (max. 12 Rehabilitierende)
Therapieziele	siehe übergeordnete Ziele oben, <u>sowie</u> • Aufklärung • über die Relevanz von Allergenen, Einordnung von Nahrungsmittelunverträglichkeiten, • über Einflussfaktoren auf den Hautzustand – Schwerpunkt Klima und Wetter, Jahreszeit, unspezifische Irritanzen (Schweiß, physikalisch, chemisch), Infekte, Stress und Müdigkeit, hormonelle Schwankungen, • über den Juckreiz-Kratz-Zirkel, • über mögliche Komplikationen (Exazerbationen, Superinfektionen) Übungen zu(r) • Reduktion von Juckreiz (z.B. Imaginationsübungen), • Stressbewältigung und Entspannung, • Problemlösung, • bedarfsgerechter Ernährung, • Verhaltenstraining mit praktischem Training zur Selbstsicherheit und Kommunikation
Empfehlung zur Dauer	45 Minuten
Frequenzempfehlung	6 x pro Maßnahme

Berufsgruppe	• Ärztin oder Arzt • (Rehabilitations-)Psychologin oder (Rehabilitations-)Psychologe (Diplom oder MA) • examinierte Pflegefachkraft • Medizinische Fachangestellte oder Medizinischer Fachangestellter
---------------------	---

6.3.2 Behandlungselement Schulungen bei Nahrungsmittelunverträglichkeit

Inhaltliche Beschreibung	Behandlungs- und Schulungsprogramme bei Nahrungsmittelunverträglichkeit
Leistungsart	Gruppentherapie (max. 12 Rehabilitierende)
Therapieziele	siehe übergeordnete Ziele oben, sowie • Kenntniserwerb bzw. -erweiterung über das Krankheitsbild • Vermittlung von Kenntnissen zu den Ursachen und zur Diagnostik von Nahrungsmittelunverträglichkeiten (Unterscheidung: Nahrungsmittelallergien und Nahrungsmittelintoleranzen) • Eliminationsdiät
Empfehlung zur Dauer	45 Minuten
Frequenzempfehlung	2 x pro Maßnahme
Berufsgruppe	• Ärztin oder Arzt • Diätassistentin oder Diätassistent • Oecotrophologin oder Oecotrophologe (Diplom oder min. BA) • Ernährungswissenschaftlerin oder Ernährungswissenschaftler (Diplom oder min. BA)

6.3.3 Behandlungselement Schulung bei allergischen Atemwegserkrankungen

Inhaltliche Beschreibung	Standardisierte Behandlungs- und Schulungsprogramme bei Asthma und allergischer Rhinokonjunktivitis
Leistungsart	Gruppentherapie (max. 12 Rehabilitierende)
Therapieziele	zusätzlich zu den übergeordneten Zielen: • besseres Verständnis der Grundlagen (Anatomie und Funktion der Atemwege, allergische Rhinokonjunktivitis, allergisches Asthma bronchiale, Abgrenzung zur COPD) • Kenntnis der Auslöser (Allergene, unspezifische Reize, psychologische Aspekte) • Erlernen des Selbstmanagements bei Asthma bronchiale (Peak-Flow-Messung, Anwendung des Ampelschemas, Asthmatagebuch) • Kenntnis der medikamentösen Therapie bei allergischer Rhinokonjunktivitis und Asthma bronchiale (Grundprinzipien der medikamentösen Therapie, Inhalationstechniken, Stufenschema, Asthmakontrolle)

	• erreichen von Allergenkarenz • Informationen zur Hyposensibilisierung • gesunder Lebensstil (Bewegung, Nikotinkarenz, Gewicht) • Kenntnis und Anwendung der Atemphysiotherapie • frühzeitiges Erkennen von krankheitsbedingten Komplikationen und Anwendung des Notfallmanagements
Empfehlung zur Dauer	60 Minuten
Frequenzempfehlung	6 x pro Maßnahme
Berufsgruppe	• Ärztin oder Arzt • Psychologin oder Psychologe (BA oder MA oder Diplom) • geschulte ○ examinierte Pflegefachkraft ○ Medizinische Fachangestellte oder Medizinischer Fachangestellter ○ Krankengymnastin oder Krankengymnast/Physiotherapeutin oder Physiotherapeut (auch BA mit staatlicher Anerkennung)

6.3.4 Behandlungselement Schulung zur topischen und systemischen Dermatotherapie

Inhaltliche Beschreibung	Die externe Dermatotherapie z. B. bei • Psoriasis vulgaris, • Neurodermitis, • chronischen Ulzera der Haut, • Wundheilungsstörungen, • Narbenpflege erfolgt sowohl mit Wirkstoffen in unterschiedlichen Grundlagen (Salbe, Creme, Lotion, Schüttelmixtur, Paste) als auch mit wirkstofffreien Externa zur Basistherapie. In bestimmten Phasen/Stadien von dermatologischen und allergologischen Erkrankungen ist eine topische Therapie nicht ausreichend und eine systemische Therapie indiziert.
Leistungsart	Einzelberatung
Therapieziele	• Abheilung oder Besserung der Hautveränderungen • Befähigung zur selbstständigen, sachgemäßen Durchführung einer topischen Therapie bei Hauterkrankungen • Erreichen einer generellen Therapie-Adhärenz durch Aufklärung über Wirkungen und Nebenwirkungen • Hilfe zur Selbsthilfe
Empfehlung zur Dauer	individuell
Frequenzempfehlung	individuell
Berufsgruppe	• examinierte Pflegefachkraft • Medizinische Fachangestellte oder Medizinischer Fachangestellter

6.3.5 Behandlungselement Schulung bei Tumorerkrankungen

Inhaltliche Beschreibung	Standardisiertes Schulungsprogramm für Rehabilitierende mit Tumorerkrankung
Leistungsart	• Kleingruppe (3 – 5 Rehabilitierende) • Gruppentherapie (max. 12 Rehabilitierende)
Therapieziele	• Vermittlung von Kenntnissen zur Ursache, Diagnostik, Behandlung, Langzeitfolgen und Nachsorge bei dermatologischen Tumorerkrankungen • Informationen zu Hilfsangeboten, Bedeutung von Selbsthilfegruppen • Umgang und Bewältigung belastender Gefühle infolge dermatologischer Tumorerkrankungen • Vermittlung von Strategien zur Krankheitsverarbeitung und Stressbewältigung • Alltagstransfer
Empfehlung zur Dauer	60 Minuten
Frequenzempfehlung	6 x pro Maßnahme
Berufsgruppe	• Ärztin oder Arzt • Psychologin oder Psychologe (BA- oder MA oder Diplom) • Psychotherapeutin oder Psychotherapeutin • Sozialarbeiterin oder Sozialarbeiter (Diplom oder min. BA) • Sozialpädagogin oder Sozialpädagoge (Diplom oder min. BA)

6.3.6 Behandlungselement Anleitung zur Anwendung von Port- und Sondensystem einzeln

Inhaltliche Beschreibung	Einzelberatung, ggf. unter Einbeziehung von An- oder Zugehörigen in Bezug auf die Möglichkeiten von Port- und Sondensystemen und dem Umgang damit.
Leistungsart	Einzelberatung
Therapieziele	Befähigung zum selbstständigen und sachgemäßen Umgang, soweit dies von medizinischen Laien zu bewerkstelligen ist. Erkennen von Grenzen der Selbsthilfefähigkeit und Einbeziehung von Fachpersonal.
Empfehlung zur Dauer	15 Minuten
Frequenzempfehlung	individuell
Berufsgruppe	• Ärztin oder Arzt • Medizinische Fachangestellte/geschulte MTA oder medizinischer Fachangestellter/geschulter MTA • examinierte Pflegefachkraft

6.4 Behandlungselement Schulung zur Unterstützung der Beendigung des Rauchens (Tabakentwöhnung)

Inhaltliche Beschreibung	Raucherentwöhnung ist eine wesentliche Komponente des gesunden Lebensstils. Verhaltenstherapeutisch orientierte Gruppenangebote (Schulung zur Unterstützung der Beendigung des Rauchens) stehen dabei im Vordergrund. Diese können z. B. durch verhaltensbezogene Einzelberatung und ggf. Nikotinersatztherapie ergänzt werden.
Leistungsart	• Kleingruppe (3 – 5 Rehabilitierende) • Gruppentherapie (max. 12 Rehabilitierende)
Therapieziele	• Motivationsförderung, um die Rehabilitierenden zu einer Entscheidung für das Nichtrauchen zu bewegen • Vermittlung von Handlungsalternativen und Lösungsstrategien, die bei der Entwöhnung eine zentrale Rolle spielen • Vermittlung von medizinischen Hintergründen und Wissen um die Folgeschäden des Rauchens, z. B. in Bezug auf die Funktion der Atmungsorgane, des Herz-Kreislaufsystems und auf die Haut • Vermittlung von Stress- und Bewältigungsstrategien • Vermittlung von Strategien zur Verhaltensänderung und Rückfallprophylaxe
Empfehlung zur Dauer	60 Minuten
Frequenzempfehlung	6 x pro Maßnahme
Berufsgruppe	• (Rehabilitations-) Psychologin oder (Rehabilitations-) Psychologe (Diplom oder MA) • Psychotherapeutin oder Psychotherapeut • Sozialarbeiterin oder Sozialarbeiter und Sozialpädagogin oder Sozialpädagoge (Diplom oder BA) mit Anerkennung als Suchttherapeut • Ärztin oder Arzt

6.5 Behandlungselement Schulung bei chronischen Schmerzen

Inhaltliche Beschreibung	Standardisierte Schulung zum Spezifikum des chronischen Schmerzes. zur Abgrenzung akuter und chronischer Schmerz, zur Schmerzverarbeitung und Empfindung sowie den Umgang mit chronischen Schmerzen. Es werden Ursachen und Risiken sowie deren Prognose und therapeutische Interventionen erläutert.
Leistungsart	• Kleingruppe (3 – 5 Rehabilitierende) • Gruppentherapie (max. 12 Rehabilitierende)
Therapieziele	übergeordnete Ziele sind: • Kenntniserwerb bzw. -erweiterung über das Krankheitsbild, z. B. bei Psoriasisarthritis, bei Hand- und Fußekzemen • langfristige Besserung bzw. Stabilisierung des Gesundheitszustandes • Verminderung der Häufigkeit von Krankheitsschüben und deren Dauer • Steigerung der Therapiemotivation

	• Stärkung der Eigenverantwortlichkeit im Umgang mit der Erkrankung • Förderung der Bereitschaft zur langfristigen Änderung der Lebensgewohnheiten • adäquate Bewältigung der somatischen und psychosozialen Situation
Empfehlung zur Dauer	50 Minuten
Frequenzempfehlung	3 x pro Maßnahme
Berufsgruppe	• Ärztin oder Arzt • (Rehabilitations-) Psychologin oder (Rehabilitations-) Psychologe (Diplom oder MA)

6.6 Behandlungselement Aktive Rückenschule

Inhaltliche Beschreibung	Am anatomischen Modell eine Wirbelsäule werden die möglichen Schmerzursachen für Rückenschmerzen z. B. bei Psoriasisarthritis erläutert: Gelenkverschleiß, Bandscheibenvorfälle, überlastete Muskeln, Fehlhaltung und Bänderschmerz. Es werden medizinische Hintergründe zur Behandlung und Prophylaxe gegeben, ergänzt durch praktische Übungen zu einer rückengerechten Alltagsbelastung und einem Training der Rückenmuskulatur. Es werden Hinweise gegeben, wie man sich bei einem akuten Rückenschmerz anfall verhalten sollte und was man selbst gegen den Schmerz tun kann.
Leistungsart	Gruppentherapie (max. 12 Rehabilitierende)
Therapieziele	• Stärkung gesundheitlicher Ressourcen durch Verbesserung motorischer Fähigkeiten • Verbesserung der Körperwahrnehmung • Erlernen von Entspannungstechniken • Erwerb von Stressmanagementkompetenzen • Vermittlung von Informationen zu und Einüben von rückenfreundlichen Verhaltensweisen im Alltag • Motivation zu einer langfristigen gesundheitsorientierten Verhaltensänderung
Empfehlung zur Dauer	45 Minuten
Frequenzempfehlung	4 – 6 x pro Maßnahme
Berufsgruppe	• Ärztin oder Arzt • Sportlehrerin oder Sportlehrer mit medizinischer Ausrichtung oder Zusatzqualifikation Bewegungs-/Sporttherapie (Diplom oder min. BA) • Sportwissenschaftlerin oder Sportwissenschaftler mit indikationsspezifischer bewegungstherapeutischer Ausrichtung, z. B. Fachrichtung Rehabilitation (Diplom oder min. BA) • Krankengymnastin oder Krankengymnast/Physiotherapeutin oder Physiotherapeut (auch BA mit staatlicher Anerkennung) • staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin oder staatlich geprüfter Gymnastiklehrer • (Rehabilitations-) Psychologin oder (Rehabilitations-) Psychologe (Diplom oder MA)

6.7 Behandlungselement Schulung bei Diabetes mellitus

Inhaltliche Beschreibung	Standardisierte Schulungsprogramme Diabetes mellitus Typ 2 (und Typ 1)
Leistungsart	• Kleingruppe (3 – 5 Rehabilitierende) • Gruppentherapie (max. 12 Rehabilitierende)
Therapieziele	• Information und Aufklärung über Erkrankung, Krankheitsfolgen und Behandlung • Vermittlung von Selbstmanagementfertigkeiten, wie Erkennen und Vermeidung von Symptomen/Komplikationen (Hypoglykämien, Hyperglykämien), Selbstüberwachung des Blutzuckerspiegels, Medikamenteneinnahme, Insulintherapie • Unterstützung einer Lebensstiländerung: ○ Gewichtskontrolle (Gewichtsreduktion oder -stabilität), ○ Ernährungsanpassung (z. B. geringerer Fettanteil, hoher Anteil an Ballaststoffen) ○ körperliche Aktivität • Aufklärung und Information zu Fußprobleme bei Diabetes mellitus Typ 1 und 2: ○ besondere Gefährdung durch Neuro- und Angiopathie ○ tägliche Fußkontrolle ○ sachgerechte Nagel-, Fuß- und Hautpflege ○ geeignete Strümpfe und Schuhe
Empfehlung zur Dauer	45 – 60 Minuten
Frequenzempfehlung	2 x pro Maßnahme
Berufsgruppe	• Ärztin oder Arzt • Diabetesberaterin DDG oder Diabetesberater DGG oder Diabetesfachkraft, z. B. ○ examinierte Pflegefachkraft ○ Medizinische Fachangestellte/geschulte MTA oder Medizinischer Fachangestellte/geschulter MTA • Diätassistentin oder Diätassistent • Oecotrophologin oder Oecotrophologe (Diplom oder min. BA) • Ernährungswissenschaftlerin oder Ernährungswissenschaftler (Diplom oder min. BA)

7 Behandlungsgruppe Ernährung

7.1 Behandlungselement Ernährungsberatung

Inhaltliche Beschreibung	Information über eine „ausgewogene Ernährung“ bei Nahrungsmittelunverträglichkeiten als Langzeittherapie: • Monitoring einer Allergensuchkost, diagnostische Eliminationsdiät • Nutzung von Ernährungstagebüchern • ggf. Einbezug von An- oder Zugehörigen
Leistungsart	• Einzelberatung • Gruppenberatung (max. 15 Rehabilitierende)
Therapieziele	• Vermittlung und Umsetzung einer „ausgewogenen Ernährung“ unter Beachtung krankheitsspezifischer Aspekte • Erreichen von Symptomminderung oder -beseitigung bei Manifestationen der Nahrungsmittelunverträglichkeiten an der Haut, den Atemwegen und dem Intestinaltrakt • Verbesserung der Lebensqualität • Motivation zur Verhaltensänderung
Empfehlung zur Dauer	• Einzelberatung: 30 Minuten • Gruppenberatung: 45 – 60 Minuten • Lehrküche: 90 Minuten
Frequenzempfehlung	1 x pro Maßnahme
Berufsgruppe	• Diätassistentin oder Diätassistent • Oecotrophologin oder Oecotrophologe (Diplom oder min. BA) • Ernährungswissenschaftlerin oder Ernährungswissenschaftler (Diplom oder min. BA)

7.2 Behandlungselement Ernährungstherapie

Inhaltliche Beschreibung	Die Ernährungstherapie umfasst insbesondere die Beratung zu krankheitsspezifischen individuellen Eliminationsdiäten und zur Auswahl und Zubereitung natürlicher Nahrungsmittel sowie die Erstellung und Ergänzung eines Ernährungsplans. Ernährungstherapie richtet sich an die Patientin und bei Bedarf an die relevanten Bezugspersonen.
Leistungsart	Einzelberatung
Therapieziele	Ziele der Ernährungstherapie sind: • Einhaltung der Eliminationsdiät als Langzeittherapie • aufdecken unnötiger Eliminationsdiäten (und damit drohender oder bestehender Fehlernährung) durch dezierte Ernährungsanamnesen und gezielte allergologische Diagnostik inkl. Nahrungsmittelprovokationen • die Verhütung einer Verschlimmerung von Krankheitsfolgen oder deren Minderung • die Vermeidung von Komplikationen

	• die Erhaltung des erreichten Therapieerfolges und eine verbesserte Lebensqualität • das Erreichen eines stabilen Ernährungszustandes
Empfehlung zur Dauer	30 – 60 Minuten
Frequenzempfehlung	individuell
Berufsgruppe	• Diätassistentin oder Diätassistent • Oecotrophologin oder Oecotrophologe (Diplom, min. BA) • Ernährungswissenschaftlerin oder Ernährungswissenschaftler (Diplom, min. BA)

8 Quellen

1. Anlage 1 (Leistungsbeschreibung) und Anlage 5 (Zulassungsvoraussetzungen) zu den Verträgen nach § 125 Absatz 1 SGB V über die Versorgung mit Leistungen der Physiotherapie, der Stimm-, Sprech-, Sprach- und Schlucktherapie sowie der Ergotherapie
2. Heilmittel-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses
3. Bewertungskriterien der Strukturqualität im QS-Reha®-Verfahren
4. Klassifikation therapeutischer Leistungen in der medizinischen Rehabilitation (KTL) Deutsche Rentenversicherung- 2015
5. Reha-Therapiestandards Deutsche Rentenversicherung
6. AWMF-S1-Leitlinie (013/083). Stationäre dermatologische Rehabilitation. (2020)
7. Rahmenempfehlungen zur ambulanten dermatologischen Rehabilitation, BAR, Stand: 22.01.2004
8. AWMF-S3-Leitlinie (013-001). Therapie der Psoriasis vulgaris. (2022)
9. AWMF-S2k-Leitlinie (013-027). Neurodermitis. (2008, Stand 2015, in Überarbeitung)
10. Aktualisierung „Systemtherapie bei Neurodermitis“ zur Leitlinie Neurodermitis, Entwicklungsstufe: S2k, AWMF-Registernummer: 013-027, Erstellungsdatum: 04/2008, Aktualisierung Systemtherapie: 02/2020
11. AWMF-Leitlinie (013-024). Psychosomatische Dermatologie (Psychodermatologie). (2018)
12. Curriculum Asthma bronchiale, Standardisierte Patientenschulung, Deutsche Rentenversicherung Bund 2019
13. Curriculum Tabakentwöhnung, Standardisierte Patientenschulung, Deutsche Rentenversicherung Bund 2019,
14. Curriculum Neurodermitis, Standardisierte Patientenschulung, Deutsche Rentenversicherung Bund 2021
15. Curriculum Tumorerkrankung, Standardisierte Patientenschulung, Deutsche Rentenversicherung Bund, 2019
16. AWMF-S2k Leitlinie (058-001). Diagnostik und Therapie der Lymphödeme (2017, in Überarbeitung)
17. Neurodermitis-Erwachsenenschulung nach dem Konzept der „Arbeitsgemeinschaft Neurodermitis Schulung für Erwachsene“ (ARNE)
18. Leitlinienprogramm Onkologie | Psychoonkologie bei erwachsenen Krebspatienten | Januar 2014 (derzeit in Aktualisierung)